

## Obere Mühle Möttingen      Forellenbach      KK

- 1) **Lokalität:** Gemeinde Möttingen, Gemarkung Möttingen, früher Hs.-Nr. 1, Balgheimer Straße Nr. 27; Lage am Westende des Dorfes.
- 2) **Besitzernamen:** Obere Mühle, Obermühle
- 3) **Zustand:** Überlaufbach vorhanden und abgemarkt, Gebäude vorhanden, Wehr vorhanden
- 4) **Erwähnung, Wer?:** (FÖWAH, Amt Harburg, Renovatur 1575, SLB 1007: Peter Lyrheimer vff der OberMül, Jetzt (fehlt). Gibt Järlichen von zweyen Morgen Ackers, So hernach volgen. An Gelt 1 ß Helr., An Faßnachtthennen I.....); Peter Lierheimer Obermüller ca. 1560
- 5) **Nebengebäude:** Wohngebäude, Stadel separat, Neues Wohnhaus Hs.-Nr. 27a
- 6) **Innenausstattung:** 2 Mahlgänge 1 Gerbgang. Benny: Obere Mühle in Möttingen Besitzer wenig kooperativ, vermutlich Wasserrad (Zuppinger), dem Hörensagen zufolge drei Walzenstühle, 1 Schrotgang, Plansichter, Elevatoren und Reinigung.
- 7) **Stromerzeugung:** ?? Bach ist mit Gebäudeteil überbaut, vermutlich Wasserkraftnutzung,
- 8) **Denkmalschutz:** nein
- 9) **Wasserversorgung:** Lage am Forellenbach. Mühlbach wird an die Nordseite des Tales herangeführt und fällt zur Talmitte. Bach auf ca.50 m weiherartig aufgeweitet, Überlaufbach wird nördlich um das Gelände geführt,
- 10) **Verwendung:** Getreidemühle,
- 11) **Antriebsart:** Mühlrad vermutl. mittelschlächtig,
- 12) **Einzugsbereich:** Unbekannt
- 13) **Erwähnung:** *Das älteste Urbar des Klosters Kaisheim von 1319 (Nr. 162) verzeichnet die Möttinger Obermühle (s. dort) und dann die „Saum molendinum“ [Mühle des Saum?] mit Abgaben von 4 Malter Weizen und ebensoviel Gerste, dazu 24 Schilling Pfennige, zu Weisat 6 Pfg., weitere 30 Schilling Heller und ein Fastnachtthuhn, d.h. der Beständer ist ein Hintersasse des Klosters. 1575 Amt Harburg vgl. Wegele Chronik neu*
- 14) **Erbauer, Lehensherr: Kloster Kaisheim, ab 1684 Oettingische Mühle.** Um 1800 gehören die Obere und die Mittelmühle zum oettingischen Oberamt Harburg.
- 15) **Schicksal:** <sup>1</sup>Chronik Straß/Bissinger 1931-1997: Am 15. Mai 1846 kaufte Friedrich Georg Rau das Mühlenanwesen. Rau stammte vom Moeschles-Hof in Fessenheim. Im Jahre 1855 kaufte er die Mittelmühle in Möttingen, Hs.-Nr. 37 - Hallweg 4 - und übergab sie seinem Sohn Georg Rau. Im Jahre 1874 übergab er das Anwesen an seinen Sohn Friedrich Rau und zog nach Oettingen. Friedrich Rau übergab das Anwesen 1912 an seinen Sohn Friedrich Rau. Dessen Sohn Friedrich Rau verunglückte am 19.1.1927, 12 Jahre alt, durch die Transmission, tödlich. Das Stallgebäude wurde 1924 und der Stadel 1928 erbaut. Rau Friedrich starb 1933. Im Jahre 1934 übernahm Johann Rau das Anwesen. Der Sohn Johann Rau hat am 27.12.1934 geheiratet, mit Karolina Buser aus Bühl und hat den Hof und die Mühle übernommen. Es gab 13 Kinder. Der ledige Sohn Karl Rau hat am 03.05.1977 die Mühle und den Hof übernommen. Die Mühle wurde am 1.1.1975 stillgelegt und der obere Teil abgebrochen. Das Dach wurde erneuert und das Wohnhaus 1980 und 81 umgebaut. Am 01.10.1996 wurde verpachtet und die Rinderhaltung eingestellt, da der Karl nur noch allein auf dem Hof ist. 9,91 ha Äcker und 0,66 Garten
- 16) **Wappen, Bautafel:**
- 17) **Besitzer:** Vgl. OFB, neue Chronik Wegele
- 18) **Status:** Am 1.1.1975 stillgelegt, Mühlgebäude renoviert, Stadel abgerissen;
- 19) **Quellen:** FÖWAH, Wegele, Hopfenzitz
- 20) **Bildmaterial:** Historische Karte, Wegele
- 21) **Besonderheit:** Lage am westlichen Dorfende.